

Liebe Freunde in Deutschland und der Schweiz,

Mit Dankbarkeit und Freude schreibe ich Ihnen diese Zeilen, um über die Entwicklungen, Aktivitäten, aber auch Probleme, in unserem Kindergarten und unserer Schule zu berichten.

Die Schule besuchen inzwischen insgesamt 479 Kinder. Davon gehen 175 Schüler in die Higher Secondary School, 223 Kinder in die Primary School und 81 Kinder in den Kindergarten. Unverändert gilt, dass es in unserer Pallotti School nicht um Missionierung geht, sondern um die gute Ausbildung von Kindern, die ansonsten keine Lebensperspektive hätten.



Inzwischen unterrichten insgesamt 27 Lehrerinnen und Lehrer. Der Kindergarten wird von 5 Erzieherinnen betreut. Zudem helfen 8 weitere Arbeitskräfte im Schulbetrieb mit. Weiterhin werden wir von sogenannten MaZler/-innen (Missionare auf Zeit) aus Deutschland unterstützt.

Mit großer Freude kann ich berichten, dass bereits zum dritten Mal stolze Absolventen und Absolventinnen unsere Schule mit dem Abitur verlassen haben. Alle 28 Schülerinnen und Schüler haben die

staatlichen Prüfungen bestanden. 20 von ihnen haben einen Studienplatz erhalten, die 8 anderen haben eine Berufsausbildung begonnen. Gerade auch eine solche Berufsausbildung nach bestandenen Abitur verspricht Erfolg und einen guten Arbeitsplatz.

In der Leitung beider Schulen hat es einen Wechsel gegeben. Dieser bringt auch neuen Wind in den Schulalltag.

Eine weitere Veränderung ist die neue – in Indien ja unverzichtbare - Schuluniform. Die alte musste ersetzt werden. Unsere Kinder strahlen inzwischen in dunkelblau und rot.

Die Kinder müssen nun zusätzlich zur 10. und 12. jetzt auch noch in der 11. Klasse eine staatliche Prüfung ablegen. Dies stellt uns vor die Herausforderung, den Unterricht umzustrukturieren. Das Kulturministerium von Tamil Nadu versucht schrittweise den Bildungsstand zu verbessern. So wurden neue Bücher und Lehrmaterialien verpflichtend. Um das neue Lehrpensum zu bewältigen, kommen die zu prüfenden Schüler früher zur Schule und bleiben auch nach dem offiziellen Schulschluss noch für zusätzlichen Unterricht.

Unverändert bekommen die Kinder ein warmes Mittagessen, Schuluniform und Bücher gestellt. Um jedoch auch den Eltern den Wert und die Wichtigkeit von Bildung zu vermitteln, fordern wir von diesen einen Eigenanteil. Damit decken wir etwa 10. Prozent der Schulbetriebskosten ab. Dieser Eigenanteil kann über das gesamte Jahr in kleinen Beträgen, die von den Lehrern eingesammelt werden, bezahlt werden. Außerdem verlangen wir von den Eltern eine aktive Teilnahme am Schulleben sowie an Info-Veranstaltungen und Elternabenden.



Bereits letztes Jahr habe ich berichtet, dass wir die Grundschule aufgrund staatlicher Vorgaben unter Trennung von der weiterführenden Schule räumlich erweitern müssen. Durch den Ausbau zu zweizügigen Jahrgängen brauchen wir vier neue Klassenräume und einen eigenen Versammlungssaal. Ende letzten Jahres begannen wir daher mit dem Ausbau des zweiten Stockes. Die vier Klassenräume sind nun bereits fertig und stehen kurz vor der Betriebsaufnahme. Der Saal wird aktuell noch gebaut. Allein mit diesem Ausbau – der uns nur dank einiger Großspenden überhaupt möglich wurde - können wir den zukünftigen Schulbetrieb sicherstellen.



Unsere Arbeit trägt auch außerhalb der Schule weiterhin Früchte:

Es finden keine Mädchentötungen mehr statt. Vor dem Aufbau unserer Schule waren diese – wie Sie von meinen früheren Berichten wissen - noch an der Tagesordnung. Alle Kinder im Dorf – die Eltern ja Analphabeten sind - besuchen die Schule. Die früher zahlreichen Kinderheiraten gibt es nur noch sehr vereinzelt. Wir versuchen die Eltern über diese Dinge aufzuklären und stetig die Situation zu verbessern. Leider gibt es immer noch negative Einzelfälle. So sind letztes Jahr erneut zwei Mädchen im Alter von 13 und 15 Jahren zwangsverheiratet worden. Dies haben wir leider erst im

Nachhinein erfahren und konnten es daher nicht verhindern. Solche Ereignisse machen mir jedes Mal deutlich, dass wir unsere Arbeit weiter fortführen und stetig an diesen gesellschaftlichen Problemen arbeiten müssen. Auch wenn wir bereits große Erfolge erzielt haben, wollen und dürfen wir uns auf diesen nicht ausruhen.

Unser Blick in die Zukunft ist hinsichtlich der Finanzierung des inzwischen großen Schulbetriebes nicht frei von Sorgen:

Viele Jahre konnten wir den Schulbetrieb zum Großteil aus Überschüssen unseres Bildungshauses PILLAR mitfinanzieren. Diese kamen dadurch zustande, dass wir PILLAR über unsere eigenen Veranstaltungen hinaus durch Vermietung an Nicht-Regierungsorganisationen auslasten konnten. Die Regierung Modi verbietet inzwischen aber die finanzielle Unterstützung von kritischen NGOs aus dem Ausland. Dies wiederum führt zu erheblichen Einnahmeausfällen bei PILLAR und beeinträchtigt unsere Möglichkeiten, die Schule mitzufinanzieren.

Da auch eine staatliche Mitfinanzierung unserer Schule weiterhin nicht zu erwarten ist, bedeutet dies, dass unsere Betriebskosten weit überwiegend durch Spenden und Patenschaften gedeckt werden müssen. Wie Sie sehen, ist Ihre Unterstützung mehr als wertvoll und wichtig. Sie sichert den Bestand unserer Schule.

So danke ich Ihnen allen für Ihr Interesse an unserem Projekt, Ihre Freundschaft und Ihre Begleitung. Ich bin dankbar für jede Spende, jeden Dauerauftrag, jede Patenschaft und jeden Spendenauftrag aufgrund freudiger oder auch trauriger Anlässe. Nur mit Hilfe aus Deutschland und der Schweiz wird die Pallotti School in eine gute Zukunft geführt werden können.

In diesem Sinne danke ich Ihnen allen, liebe Freunde, auch im Namen unserer Kinder und unserer Lehrer, von ganzem Herzen für die großzügige Unterstützung. Ich sage Ihnen ein aufrichtiges „Vergelt's Gott“ und bin Ihnen sehr verbunden, wenn wir auch in Zukunft auf Ihre Unterstützung bauen dürfen.

In der vor uns liegenden Advents- und Weihnachtszeit werden wir besonders oft und dankbar an Sie denken. So wünsche Ihnen Ihnen eine besinnliche Adventszeit, ein gesegnetes und schönes Weihnachtsfest sowie Gesundheit und Wohlergehen im neuen Jahr.

Es grüßt Sie ganz herzlich aus dem fernen Onthimalai

Ihr 
P. Dr. Emmanuel Savariaradimai, SAC



Bankverbindung: Missionsprokura der
Pallottiner, Stichwort: Schule Pillar
HypoVereinsbank Augsburg, IBAN DE 75 720 200 700 007 705 417, BIC HYVEDEMM408,
Raiffeisenbank Regio Uzwil, 9245 Oberbüren, CH51 8129 1000 0027 1140 6 (Missionssekretariat)